

INTERPELLATION von Rolf André Siegenthaler-Benz (SVP, Zürich), Jürg Leuthold (SVP, Aeugst a. A.) und Mitunterzeichnende

betreffend Einsatz von psychoaktiven Substanzen an öffentlichen Schulen

In einer öffentlichen Diskussionsrunde des Collegium Helveticum an der ETH Zürich verwies die Bildungsdirektorin auf den Umstand, dass die Zahl der mit psychoaktiven Substanzen behandelten Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren massiv zugenommen habe. Im Vordergrund stehe das Medikament Ritalin.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat sich der Einsatz von psychoaktiven Substanzen beziehungsweise Medikamenten (wie etwa Ritalin) an der öffentlichen Schule in den letzten 10 Jahren jährlich entwickelt? Wir bitten um Angaben in Prozent und absoluten Zahlen, aufgeteilt nach Kindergartenalter, Unter- und Oberstufe.
2. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Entwicklung und den heutigen Stand? Erachtet es der Regierungsrat als problematisch, wenn an unseren Schulen Schülerinnen und Schüler mit psychoaktiven Substanzen behandelt werden? Wie begründet der Regierungsrat seine Ansicht?
3. Erachtet es der Regierungsrat als problemlos, wenn Jugendliche, deren Persönlichkeit noch nicht vollständig ausgebildet ist, mit psychowirksamen Substanzen behandelt werden? Wie begründet der Regierungsrat seine Ansicht?
4. Wie heissen die eingesetzten Mittel, in welchen Fällen werden sie verordnet, was ist ihre Wirkungsweise, welches der Zweck der Behandlung? Welche Substanzen werden am häufigsten verordnet?
5. Sind Langzeitfolgen der Behandlungen bekannt? Sind Menschen, die in ihrer Schulzeit mit psychoaktiven Substanzen behandelt wurden in der Lage, ihr Leben später ohne solche Medikamente zu meistern?
6. Besteht ein Zusammenhang zwischen einer Behandlung mit psychoaktiven Substanzen und einer späteren Bereitschaft, verbotene Substanzen einzunehmen (Medikamentensucht, Cannabis-, Extasy-, Heroinkonsum und ähnliches)? Besteht eine erhöhte Gefahr von Depressionen oder anderen psychischen Problemen?
7. Hat der Regierungsrat bisher Massnahmen ins Auge gefasst, um die heutige Lage zu verändern? Wenn ja, welche; wenn nein, warum nicht?

333/2004

Rolf André Siegenthaler-Benz
Jürg Leuthold

J. Appenzeller M. Arnold H. Badertscher H. J. Fischer R. Frehsner
P. Good B. Grossmann L. Habicher W. Haderer Hp. Haug

A. Heer
J. Jucker
E. Manser
W. Müller
E. Stocker
B. Walliser
E. Züst

F. Hess
O. Kern
O. Meier
S. Ramseyer
I. Stutz
T. Weber

H.-H. Heusser
U. Kübler
R. Menzi
H. H. Raths
L. Styger
H. Wuhrmann

W. Honegger
J. Leibundgut
Ch. Mettler
L. Rüegg
A. Suter
C. Zanetti

W. Hürlimann
P. Mächler
U. Moor
B. Steinemann
T. Toggweiler
H. Züllig